

**Rede von Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse  
bei der Pressekonferenz zur Vorschau Gastland Türkei 2008  
am 11. Oktober 2007, im Presse-Zentrum, Halle 6.2**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über 20 Jahren hat die Präsentation eines Gastlands bei der Frankfurter Buchmesse Tradition, und ich freue mich sehr, dass sich 2008 die Türkei in die lange Liste der Gastländer eintragen wird. Können Deutschland und die Türkei doch nicht nur auf jahrhundertealte Verbindungen zurückblicken, sondern gerade in der jüngeren Geschichte auf eine ganz besondere Beziehung: Gut zweieinhalb Millionen Menschen mit türkischen Wurzeln leben in Deutschland, viele davon nunmehr in der dritten Generation (und als deutsche Staatsbürger). So ist es nicht verwunderlich, dass in Deutschland eine deutsch-türkische Literatur entstanden ist, die längst nicht mehr das Leben in der Fremde zum Thema macht, sondern einen eigenen Charakter hat – und sich dabei gleichwohl auf ihre deutsch-türkischen Wurzeln besinnt. So ist sie auch Ausdruck der multikulturellen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Auf der anderen Seite ist die moderne deutsche Literatur in der Türkei nur wenig bekannt, wie umgekehrt auch die moderne türkische Literatur in Deutschland bislang wenig verbreitet ist. Welche Strömungen, Motive, Genres gepflegt werden, welche Themen die Autoren in der heutigen Zeit beschäftigen, davon haben wir nur einen punktuellen Eindruck. Die Präsentation als Gastland bei der Frankfurter Buchmesse hat immer schon das Lizenzgeschäft mit dem jeweiligen Land beflügelt – und somit die wirtschaftlichen Beziehungen in der Branche wie auch den kulturellen Austausch vorangebracht. Dies gilt nicht nur für den Messestandort Deutschland und das Gastland, sondern auch, da die Frankfurter Buchmesse die weltweit größte

Fachmesse der Buchbranche ist, in internationalem Maßstab. Das Gastland steht im Fokus der gesamten Buchwelt.

Bei der Gründung der türkischen Republik in den 1920er Jahren hat sich die Türkei den modernen, demokratischen Staat westlicher Prägung zum Vorbild genommen – und einen gesellschaftlichen Wandel eingeleitet, der in der islamisch geprägten Welt ohne Beispiel ist. Mit der Aufnahme der Beitrittsgespräche zwischen der Europäischen Union und der Türkei erfuhren der Reformprozess einen weiteren Schub. Dass diese Veränderung auch innerhalb der jeweiligen Gesellschaften ambivalente Gefühle hervorruft und in verschiedenen Phasen einmal Begeisterung, ein anderes Mal Ängste überwiegen, dass das Tempo, in dem sich der Wandel vollzieht, einmal zu hoch und von anderen zur gleichen Zeit als zu niedrig eingeschätzt wird, gehört wohl zum „normalen“ Verlauf eines solchen Prozesses. Aber unverkennbar wächst das Bedürfnis vor allem der Europäer, über den „Beitrittskandidaten Türkei“ noch mehr wissen, sich noch intensiver mit seiner Geschichte, seiner Kultur, seinen gesellschaftlichen wie politischen Strukturen auseinandersetzen zu wollen. Der Gastlandauftritt kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Demokratie fußt auf Meinungsfreiheit und der Achtung der Menschenrechte; auf dem Schutz der Minderheiten, auf Toleranz und Verständigung. Für diese Werte einzutreten, die eine pluralistische Gesellschaft und eine lebendige (Buch-)Kultur erst möglich machen, ist auch ein zentrales Anliegen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der Muttergesellschaft der Frankfurter Buchmesse. Mit Yasar Kemal (1997) und Orhan Pamuk (2005) wurden bereits zwei türkische Schriftsteller mit dem Friedenspreis geehrt, die weit über die Türkei hinaus bekannt sind und internationale Anerkennung genießen. Ausgezeichnet wurden sie für ihr Engagement, das Fremde nahe zu bringen, eine respektvolle Annäherung zu ermöglichen, und dies mit den Mitteln der Literatur zu tun.

Die Frankfurter Buchmesse ist ein Wirtschaftsplatz. Als Handelsplattform für Inhalte ist sie aber zugleich ein Ort der Kultur und ein Ort der gesellschaftspolitischen Diskussion. Denn Inhalte spiegeln immer auch den gesellschaftlichen und sozialen Rahmen, in dem sie entstanden sind, oder haben diesen selbst zum Gegenstand. In diesem Licht ist auch der Gastlandauftritt zu sehen, das haben die Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten gezeigt: Ein gesteigertes Interesse, eine Aufmerksamkeit, die weit über Deutschland und auch über das Medium Buch hinausreicht, ist dem Gastland gewiss.

Wie sich ein Land in Frankfurt zeigt, wie es seine (Buch-)Kultur am besten gespiegelt sieht, sorgt in der Regel lange vor dem Auftritt bei der Frankfurter Buchmesse im Gastland selbst für rege Diskussion und eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität. Ein, wie ich meine, wichtiger Prozess, der vieles in Bewegung setzt und viel bewegen kann – die Frankfurter Buchmesse bietet somit eine Chance für den interkulturellen Dialog und dem Gastland selbst auch eine Chance zur eigenen Standortbestimmung. Wie die Türkei diese Möglichkeiten nutzen wird, liegt nun bei Ihnen.

Einen ersten Vorgeschmack, was uns im kommenden Jahr erwartet, bieten auf dieser Messe bereits einige Fach- und Kulturveranstaltungen zum türkischen Buchmarkt und zur türkischen Literatur. Ein Höhepunkt ist sicher die Veranstaltung zur symbolischen Übergabe der „GastRolle“ vom diesjährigen Ehregast an den nächsten – eine junge Tradition, die am Nachmittag des letzten Messetages gleichzeitig den Abschluss des Ehregast-Programms der Katalanischen Kultur und den Auftakt des Gastlandauftritts der Türkei feiert. Nach der Lesung eines Autors aus beiden Literaturen wird symbolisch ein Kunstobjekt von Ehregast zu Ehregast weitergegeben, auf dem sich Textausschnitte aus einem zentralen Werk aus der Literatur jedes Gastes wie Jahresringe eines Baumes übereinander legen. Ich freue mich sehr, dass Sie Elif Shafak als Repräsentantin der türkischen Literatur bei dieser

Veranstaltung ausgewählt haben. Nicht nur, weil ich sie für eine ausgezeichnete Autorin halte, sondern weil ich ihre Benennung als ein deutliches Bekenntnis zur Meinungsfreiheit verstehe.

Nach der Messe ist vor der Messe: Ich wünsche Ihnen für das nächste Jahr viel Energie, aber auch viel Spaß bei der Vorbereitung des Gastland-Auftritts Türkei auf der Frankfurter Buchmesse 2008. Die Vorfreude und Neugier auf die türkische Präsentation sind nicht nur bei mir, sondern bei vielen Kultur- und Literaturfreunden in Deutschland und international längst geweckt!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!